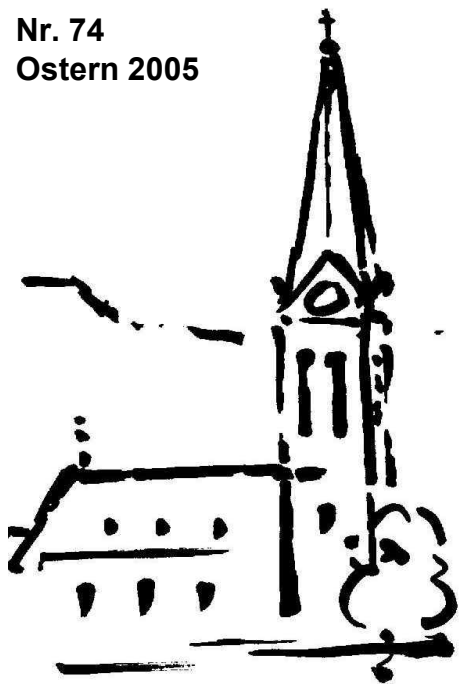
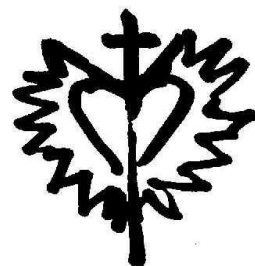




PFARRBLATT ZELTWEß



Raus ins Leben



*Der
weiteste
Weg beginnt
mit einem
ersten
Schritt.*

Notizen des Pfarrers !

Das **Osterfest** ist, in diesem Jahr besonders früh, greifbar – viele Menschen freuen sich auf eine Fülle an Brauchtum und Feiern. Als Christen sehen wir aber nicht nur die Oberfläche, sondern wir erahnen und erkennen den Quellgrund dieser Tage: In der Auferstehung Jesu Christi sind Finsternis und Tod für immer besiegt. Endgültig hat das Licht des Glaubens den Sieg davongetragen, wie es in einem alten Kirchenlied heißt: „*Der Tod hat keinen Stachel mehr, der Stein ist weg, das Grab ist leer.*“ Ich darf Sie einladen, in den unterschiedlichen Gottesdiensten der **Karwoche** gemeinsam dieses Glaubensgeheimnis zu bedenken und zu feiern!

Nach Ostern sind wieder die Feste unserer Kinder und Jugend: **Erstkommunion und Firmung**. Begleiten wir die jungen Menschen in besonderer Weise mit unserem Gebet, damit sie wachsen können im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. (Durch die Mitfeier kann auch unser eigenes Christsein gestärkt werden, wenn wir bereit sind, uns für die Botschaft dieser Tage zu öffnen!) Heuer im Sommer gibt es erstmalig eine **Fußwallfahrt nach Mariazell**; dabei gehen wir natürlich von Zeltweg weg. In der ersten Ferienwoche werden wir uns auf den Weg machen.

Ein großes Lob möchte ich auch dem **Singkreis unserer Pfarre** aussprechen: Durch die Mitgestaltung vieler Gottesdienste sowie (geistlicher und weltlicher) Feste ist dieser Chor aus dem öffentlichen Leben unserer Stadt kaum mehr wegzudenken. Ein besonderes „Danke“ gilt dabei der Leiterin, Fr. Rosemarie Bauer-Madl, die mit sehr viel persönlichem Einsatz die Sänger und Sängerinnen motiviert und zusammenhält. Dabei darf ich anmerken, dass sie sich über neue Stimmen - Bass bis Sopran - sehr freuen würde!

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes und schönes Osterfest; über eine persönliche Begegnung würde ich mich sehr freuen, und in diesem Sinn grüße ich Sie ganz herzlich



Ewald Prietner

Raus ins Leben!

Was bedeutet „*raus ins Leben*“ eigentlich? Ab wann ist man draußen im Leben?

Ist damit die Geburt gemeint, bei der man aus dem schützenden Mutterleib „*raus ins Leben*“ geboren wird? Oder der erste Schultag, an dem es heißt: „*Jetzt beginnt der Ernst des Lebens!*“? Oder steht „*raus ins Leben*“ dafür, dass man anfängt sein eigenes Geld zu verdienen und aus dem „*unmittelbaren Schutz der Familie*“ ins Leben entlassen wird, auf einmal auf sich alleine gestellt ist. . . ?

Aber nicht nur im Kinder- und Jugendalter wird man raus ins Leben geschickt...

Auch als Erwachsener kommt man immer wieder in Situationen, die einen wieder ins Leben entlassen. Sei

es durch berufliche Veränderung, Ortswechsel aus welchem Grund auch immer, oder dass man nach einer schweren Krankheit oder anderen schwierigen Prüfung wieder „*raus ins Leben*“ geht.

Es gibt so viele verschiedene Situationen, die uns „*raus ins Leben*“ schicken. Sicherlich machen diese Worte auch ein wenig Angst. Angst vor Neuem, Unbekanntem. Zugleich aber auch Freude, Vorfreude und Neugierde auf das, was kommen mag. Die Freude, die neue Herausforderung anzunehmen.

Denn eines ist sicher: *Wir sind niemals allein. Gott steht uns zur Seite, wohin uns unser Weg auch immer führen mag. Auch wenn wir uns mal alleine fühlen. Er ist da!*

Martina Veit

's Leb'm is kōa Haunigleck'n

Scho in dar Wiagn ban Zahndlkriagn muaßt leidn!
 Kimm'bb späta ouft, is nouh net gnua, gor maunka Schmerz im Leb'm dazua.
 A Prüfung, maunk'i Schuloarbeitn, bringan Sorgn und horti Zeitn.
 Host noch a d' Schul hold hinta dir, wird's endli bessa kimm'bb dar vür.
 Daunn kimm'bb a Lehr und is Studiern, des koust vü Kroft, muaßt dih bemüahn.
 Vabüaßt ouft woherli deini Sündn! An Oarbatsplotz muaßt ah erscht findn.
 Kriagst endli Oarbat, host a Göd, oft gspürst, daß dir die Liab nouh föht.
 Gor ouft is die Enttäuschung grouß, bist du dei Liab erscht wieda lous.
 Des nimmbb dih her, du wirst gwiß trauern, douh glab mar's, olls kaunnst überdauern!
 A Heirat is kōa Haunigleck'n und hintaloßt ouft blai Fleck'n.
 Sou setzn sih die Schmerz'n furt, ban Kindl, deina Erschtgeburt.
 Wird 's Kloani kraunk, sou leidst du mit, dar Schmerz vafulgg dih, holtet Schritt.
 Wean d' Kinda daunn erwachsni Leit, valossns' dih und des bedeit't
 an neign Schmerz, net zan Valaugn, wanns' furtgeihn, kriagst hübsch nossi Augn.
 Host's überwundn auframol, dei Vata wird a Pflegefoll,
 dei Mutta fñht sih ah net gsund, wos oans wuhl nouh olls treffn kunnt!?
 Hiatz oupferst deini scheinstn Johr, kriagst söba scho hold weiße Hoor,
 woaßt ouft net, wou dar Koupf dir steht und wia's im Leb'm weitergeht.
 Die Tochta sogg dar vulla Freid, a Kindl kriags' in nächsta Zeit.
 Oa Johr Karenz, oft kriagst den Schütz, sie wüll jo z'ruck zan Oarbatsplotz.
 Dar Wechsl mocht sih ah scho broat, host's Olta, bleibb dar nix dasport!
 A Zwick'n gspürst hold durt, hold do, muaßt leidn und kōana nimmbb dir's oh.
 Dei Maunn geht hold in Pensiaun, für dih faungg d' Oarbat hiatz erscht aun.
 Famüliensorgn san holt do und hästas net, gangat wos oh!
 Bleibst söba laungsom auf dar Streck'n, des Leb'm is kōa Haunigleck'n! Schiefer Erika

P f a r r b a l l 2005

Ein Bravo der Organisatorin Karin Breitfuß mit ihren vielen guten Geistern, die zum guten Gelingen des Pfarrballs 2005 beitrugen. Der Pfarrsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

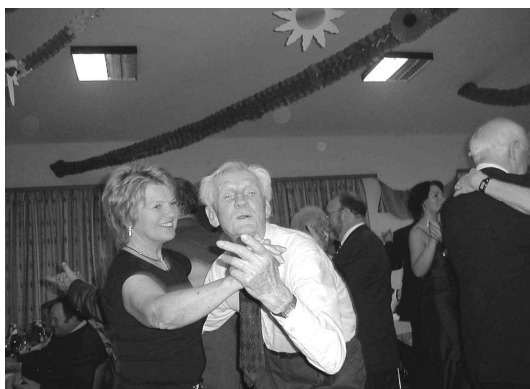
Jugendliche eröffneten den Ball mit einer von Rosemarie Bauer-Madl einstudierten Polonaise auf flotte und fröhliche Weise. Pfarrer Mag. Ewald Pristavec konnte unter den Ballbesuchern auch viele Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen.

„Die Obermurtaler“ sorgten mit schwungvoller Musik für gute Stimmung. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

In der Cocktailbar im Keller spielte die Gruppe Luxus in bewährter Weise. Die verschiedenen Bars wurden von den Ballgästen gerne besucht. Die Disco war gefüllt mit Jugend und lauter Musik.

Neben der heiteren Mitternachtseinlage von Rosemarie Bauer-Madl und ihrem „Putztrupp“ gab es auch eine Mitternachtsverlosung.

Viele werden den niveauvollen Ball noch lange in Erinnerung behalten. E.Sch.



Einige Gedanken...

Vor einiger Zeit war es in den Medien: „Zahl der Kirchengaustritte so hoch wie noch nie!“ Dazu möchte ich einige Gedanken formulieren, die mir sehr wichtig sind und am Herzen liegen.

Das Christentum ist, neben der antiken Kultur (Rom und Griechenland), die prägendste Kraft unserer europäischen Kultur. Im Wissen, dass hier unsere Wurzeln liegen, gilt es aber auch festzustellen, dass unsere heutige Zeit anderen Gesetzmäßigkeiten folgt als frühere Jahrhunderte. Niemand wird mehr in eine christliche oder sonst wie geprägte Gesellschaft hineingeboren, sondern jeder Mensch sucht sich ganz persönlich aus, was für sein Leben wichtig oder gar bestimmend sein soll. (Dies spüren alle großen Institutionen, etwa auch die politischen Parteien.) Wenn sich nun Menschen ganz bewusst gegen ein christliches Weltbild als Fundament entscheiden, dann ist ein Kirchengaustritt nur logisch und richtig. Entweder finden diese Menschen in einer anderen Glaubensgemeinschaft Stütze für das Leben, oder sie sehen sich als Agnostiker oder gar Atheist. Solch einen Schritt muss ich respektieren und akzeptieren.

Nun ist aber nicht jeder, der aus der Kirche ausgetreten ist, gleich dieser Gruppe zuzuordnen; ganz im Gegenteil, meistens höre ich einen Satz wie etwa folgenden: „Ich bin ja katholisch, nur zahle ich eben keinen Kirchenbeitrag.“ Hier gilt es sehr wohl, Einwände zu bringen, und ich möchte im Folgenden einige lose Gedanken formulieren:

- Die katholische Kirche ist in erster Linie eine Glaubensgemeinschaft, die aber auch eine starke soziale und gesellschaftliche Kraft entfalten kann: Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Hospize, Beratungseinrichtungen, Flüchtlingshilfe, soziale Einrichtungen (Caritas!) etc. werden von ihr betrieben. Das alles kostet sehr, sehr viel Geld – sollte da nicht jeder und jede einen kleinen Beitrag geben? Unser Land lebt zu einem nicht kleinen Teil von all diesen Institutionen!
- Ein Kirchengaustritt ist ein offizieller Schritt, der amtlich auf der Bezirkshauptmannschaft bestätigt wird. Ab diesem Zeitpunkt ist man nicht mehr katholisch! Man wird auf allen Ämtern und Stellen als „ohne religiöses Bekenntnis“ geführt.
- „Aber die Kirchenskandale...“ hört man des Öfteren. Sie dürfen mir glauben: Ich selbst leide an

Vorkommnissen, die dem Evangelium Jesu widersprechen und die Frohe Botschaft verdunkeln. Aber, so meine ich, das soll kein Grund sein, die Gemeinschaft der Kirche zu verlassen. Verändern kann ich nur dort etwas, wo ich mich einbringe! Anders gesagt: Nur durch eigene Mitarbeit kann ich – ganz gleich in welchem Lebensbereich – etwas zum Positiven verändern. Lethargie hat noch nie geholfen.

- In unserer Pfarre Zeltweg versuchen wir, eine Vielzahl von Aktivitäten zu setzen: Jungschararbeit, Firmvorbereitung, Jugendarbeit, Liturgie und Gottesdienste, Sakramente, Öffentlichkeitsarbeit, Glaubensgespräche etc. Ein großer Teil ist auch die soziale Unterstützung für Mitbürger, die finanziell in Not geraten sind! Unsere Pfarre kann sich dabei durch die relativ geringen Einnahmen nicht selbst finanzieren, wir benötigen jedes Jahr einen Zuschuss aus Kirchenbeitragsgeldern! Sonst wäre vieles nicht möglich. (Ich habe den Eindruck, dass unsere Arbeit bei den Menschen unserer Stadt mit Wohlwollen und Interesse gesehen, verfolgt und angenommen wird.)
- „Aber der hohe Kirchenbeitrag!“ Eines ist schon richtig: Der Kirchenbeitrag ist mehr als etwa eine jährliche Spende von 5 Euro. Aber nur so ist das alles finanzierbar, was die Gemeinschaft der Kirche für unsere Gesellschaft leistet. Und einmal ganz ehrlich gefragt: Wenn Sie den Betrag auf ein Monat rechnen, ist es dann wirklich so viel? Außerdem berechnet sich der Kirchenbeitrag ja aus der Höhe des Gehalts – ich würde gerne viel Kirchenbeitrag zahlen müssen (ich hoffe, Sie verstehen, wie ich das meine!) Auch ein Vergleich sei mir gestattet: In welchem Verein zahlt man keinen Mitgliedsbeitrag?
- „Hat die Kirche nicht viele Besitzungen?“ Im Laufe der Geschichte ist natürlich auch vieles an Besitzungen der Kirche überschrieben und gestiftet worden. Einiges davon ist heute eher eine Hypothek: Prächtige Kirchen und Bauten sind ja keine Wertanlage, sondern sie müssen (!) erhalten werden und verschlingen sehr viel Geld; aus der Verantwortung der Geschichte und der Gegenwart gegenüber tut die Kirche dies gerne sowie mit viel Engagement und Fachwissen. Grundeigentum gibt es natürlich auch, dieses ist jedoch derart verstreut auf kleine Parzellen im ganzen Land, dass es kaum effektiv nutzbar ist. Der wichtigste Faktor für alle kirchlichen Einrichtungen ist und bleibt der Kirchenbeitrag.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Bibelabende im Pfarrheim Zeltweg März-Juni 2005

in der Regel 14-tägig, jeweils **Donnerstag um 19 Uhr** (nach der Abendmesse)

Termine: 17. März, 31. März, 14. April, 28. April, 12. Mai, 19. Mai, 02. Juni, 16. Juni
und 30. Juni.

Auf Ihr/Dein Kommen freut sich

Pastoralassistent Mag. Johannes Reingruber

Einige Gedanken...

Fortsetzung von Seite 4

Es gäbe noch einiges zu schreiben, aber ich möchte es zunächst dabei belassen. Das Wichtigste ist ja doch, dass wir Christen versuchen, nach dem Wort Jesu zu leben und durch die Kraft des Evangeliums die Gesellschaft ein Stück zum Guten zu verändern. Unser Bischof nennt die Kirche gerne „eine Großmacht der Barmherzigkeit.“ Damit dies auch in Zukunft so bleiben kann, braucht es Menschen, die ihren Beitrag liefern, nicht zuletzt im finanziellen Rahmen des Kirchenbeitrags.

Dazu noch eine letzte Information:

Ein Kirchenaustritt erfolgt ja bekanntlich auf der BH, ein Wiedereintritt in die katholische Kirche erfolgt bei mir; es ist eine schlichte Sache, die völlig unkompliziert durchgeführt wird. Sie brauchen mich nur vorher zu kontaktieren!

Ich hoffe, mit diesen Gedanken etwas angeregt zu haben; es würde mich auch freuen, wenn Sie mir schriftlich oder – noch besser – persönlich Rückmeldungen geben würden.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Pfarrer Ewald Pristavec

Ein Angebot vom lieben Gott – Gedanken zur Firmvorbereitung

„*Eigentlich kommt Gott bei mir nicht vor*“ ist ebenso zu lesen wie der Satz „*Der Glaube hilft*.“ Ich sehe mir die Collagen an, die unsere Firmkandidatinnen und Firmkandidaten zum Thema „*Gottes Spuren in der Welt*“ gestaltet haben. Vor meinem geistigen Auge tauchen die Gesichter der 65 Mädchen und Burschen auf, die sich seit Jänner in zehn selbst gewählten Kleingruppen auf die Firmung vorbereiten. Ich freue mich darüber, dass das Pfarrheim belebt wird, die Jugendlichen sich hier sichtlich wohl fühlen – nicht zuletzt Dank des von Pfarrer Ewald gesponserten Drehfußballtisches. „Gäbe es hier auch noch einen funktionierenden CD-Player, würde ich jeden Tag herkommen“, meinte unlängst eine Firmkandidatin und machte sich freiwillig beim Entfernen der Faschingsdekoration nützlich.

Es ist eine schöne Aufgabe, Jugendliche ein kleines Stück des Weges zu begleiten, an ihrem Leben Anteil nehmen zu dürfen und den einen oder anderen Impuls zum Nachdenken geben zu können. „*Wollen Sie uns einreden, dass wir als Erwachsene nicht aus der Kirche austreten sollen?*“ fragte mich ein Firmling beim Thema „Kirche – wozu?“ Die Rekrutierung zukünftiger braver KirchenbeitragszahlerInnen ist

sicher nicht mein Hauptanliegen. Wohl aber möchte ich vermitteln: Sich firmen lassen bedeutet **JA** sagen zu Christus und seiner Kirche. Durch die Firmung wird der Jugendliche Vollmitglied der Kirche. Ein Mensch, dem ein Körperglied fehlt, wird zu Recht bedauert. Dürfen wir da nicht auch die Kirche bedauern, der viele Glieder abhanden gekommen sind? Die Nase ist wichtig. Aber sie kann das Ohr nicht ersetzen. Der Fuß ist wichtig, aber er kann die Hand nicht ersetzen. Ein/e jede/r von uns hat Fähigkeiten, die kein anderer hat. Ich rekrutiere niemand, aber ich lade ein: Bring diese Fähigkeiten auch in deiner religiösen Familie, der katholischen Kirche, ein.

Ihre Fähigkeiten bringen auch zahlreiche Erwachsene in die Firmvorbereitung ein: Mütter von Firmlingen, ReligionslehrerInnen und unsere Mesnerin. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Beim Firmstartgottesdienst hat der Herr Pfarrer die Firmung ein Angebot, eine Einladung Gottes bezeichnet. Es ist nicht einfach, eine Einladung anzunehmen. Ich möchte darum beten, dass unsere Jugendlichen großzügig **JA** sagen können und es Gott am 30. April erlauben, sie durch ihr weiteres Leben zu begleiten. *Pastoralassistent Johannes Reingruber*

„Mit Jesus gehen“

Dreiundfünfzig Kinder bereiten sich in diesem Schuljahr auf das **Fest der Erstkommunion** vor. Im Mittelpunkt der Vorbereitung stehen die *Zeichen des Mahles*, des *Brot*es und der *Gemeinschaft*.

„*Kommt, folgt mir nach!*“, hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt. Diese Aufforderung gilt auch für uns heute.

Jesus nachzufolgen, leben und erleben unsere Erstkommunionkinder in diesen Wochen besonders intensiv bei ihren Gruppentreffen. An fünf Nachmittagen treffen sie sich in Kleingruppen mit ihren Tischmüttern, um sich auf ihr großes Fest vorzubereiten. Schon jetzt laden wir alle herzlich ein, mit uns dieses Fest in der Kirche zu feiern:

am **5. Mai** mit den Kindern der **Volksschule I** und

am **29. Mai** mit den Kindern der **Volksschule II**.

Waltraud Tritscher





Nichts ist so unwiderstehlich wie ein neues Zuhause.

www.raiffeisen.at

Raiffeisen
Meine Bank




Frisiersalon
RUDOLF STURMER

Hauptstraße 119
A-8740 ZELTWEG
03577 / 23 2 88

Filiale: Hauptstraße 23a
A-8740 ZELTWEG
03577 / 22 4 14

Siegfried Madenberger
Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg
Tel. 03577/22337
Fil. Knittelfeld 03512/74337
Fil. Fohnsdorf 03573/6034



**Wir wünschen unseren Mitarbeitern
ein frohes Osterfest**

Mondi Bags Austria GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: +109
mondibags.austria@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com

Mondi Coating Zeltweg GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: +451
coating.zeltweg@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com

Mondi Flexibles Zeltweg GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: +125
mzf.mondi-flexibles-zeltweg@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com



FRITZ MAYER
INTERNATIONALE SPEDITION - ZELTWEG/AUSTRIA

■ NATIONALER UND
INTERNATIONALER SAMMELVERKEHR
■ EXPRESSDIENST

■ TRANSPORTLOGISTIK
■ LAGERLOGISTIK

■ ISO-9002-ZERTIFIZIERT
■ LKW-SERVICE

8740 Zeltweg, Hauptstraße 242
Telefon 0 35 77/76 0 76-0, Fax DW 10

Internet: <http://www.spedition.fritz.mayer.at>
eMail: mayer@spedition.fritz.mayer.at

P f a r r k a l e n d e r

Gottesdienstordnung

Hl. Messen	Samstag	19.00 Uhr
	Sonntag	9.00 Uhr
	Kinder- und Jugendmesse (entfällt am 20.03, 29.05, 05.06)	10.30 Uhr
	Dienstag, Donnerstag	18.30 Uhr
	Mittwoch, Freitag	8.00 Uhr
	Freitag, einmal im Monat im Speisesaal des Seniorenheimes	15.00 Uhr
Rosenkranzgebet	Samstag	18.20 Uhr

März

Feier von Karwoche und Ostern

Palmsonntag	20.03.	09.00 Uhr	Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrheim – Palmprozession – Messfeier KEIN Gottesdienst um 10.30 Uhr.
Gründonnerstag	24.03.	17.00 Uhr 19.00 Uhr	– 18.30 Uhr Beichtgelegenheit Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Ölbergandacht
Karfreitag	25.03.	15.00 Uhr 17.00 Uhr 19.00 Uhr	Gedenkminute und Kreuzwegandacht – 18.30 Uhr Beichtgelegenheit Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Karsamstag	26.03.	09.00 Uhr 13.30 Uhr 14.30 Uhr 20.00 Uhr	Gebet beim Hl. Grab Osterspeisensegnung in der Kirche Osterspeisensegnung in Farrach Osternachtfeier und Prozession
Ostersonntag	27.03.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Festmesse mit dem Singkreis Kinder- und Jugendmesse
Ostermontag	28.03.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit dem ÖKB

April

Samstag	09.04.	14.00 Uhr	Dekanatsnachmittag der kfb im Pfarrheim
Samstag	30.04.	09.00 Uhr 15.00 Uhr	Feier der Firmung Feier der Firmung Die Vorabendmesse entfällt am 30.04.

Mai

Sonntag	01.05.	06.30 Uhr 09.00 Uhr	Fußwallfahrt nach Maria Buch. Messe in Maria Buch.
		in Zeltweg:	Hl. Messen um 9.00 Uhr und 10.30 Uhr.
Christi Himmelfahrt	05.05.	09.00 Uhr	Erstkommunion für die Volksschule I
Fronleichnam	26.05.	09.00 Uhr	Festmesse, anschl. Prozession
Sonntag	29.05.	09.00 Uhr	Erstkommunion für die Volksschule II Die 10.30-Uhr-Messe entfällt am 29.05.

Juni

Herz-Jesu-Sonntag	05.06.	09.00 Uhr	Festmesse, anschl. Pfarrfest beim Pfarrheim. Die 10.30-Uhr-Messe entfällt.
Samstag	11.06.		Pfarrausflug: Fahrt ins Blaue
Samstag	18.06.		Stadtfest. Die Vorabendmesse entfällt.
Samstag	25.06.	13.00 Uhr	Gipfelmesse am Gröbzing

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche oder beim Pfarramt!

Herzliche Einladung zu den **Maiandachten!** Beginn jeweils um 19.00 Uhr.

Mo, 02.05., Floriani-Messe in Farrach	Mo, 23.05., Bildstock Fam. Lanz, Farrach
Mo, 09.05., Farrach	Fr, 27.05., Pfaffendorf
Fr, 20.05., Schloss Authal	Mo, 30.05., Farrach (kfb, mit Prozession)

Notruf der Telefonseelsorge
142 anonym und kostenlos!

Parteienverkehr in der
Pfarrkanzlei und Kanzlei
der Friedhofsverwaltung von
Montag bis Freitag
09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Tel.: (3577) 22479,

Fax: DW 18

e-mail: pfarre.zeltweg@utanet.at

✉ Gröbzingstraße 21,
8740 Zeltweg

Hl. Messen im Seniorenheim

Freitag, 8. April
Freitag, 20. Mai
Freitag, 10. Juni
jeweils um 15.00 Uhr

Pfarrrunde

Donnerstag, 7. April
Donnerstag, 12. Mai
Donnerstag, 9. Juni
um 14.00 Uhr im Pfarrheim

Pfarrstammtisch

Sonntag, 3. April,
Sonntag, 15. Mai
nach dem
9.00 Uhr Gottesdienst
bis ca. 11.30 Uhr

Frühlingskonzert des Singkreises

Freitag, 6. Mai,
19.30 Uhr, Pfarrheim

Katholische Kirche im Internet

www.graz-seckau.at

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
Röm.-kath. Pfarramt Zeltweg;
Druck: Firma *Rauch* Wr. Neustadt